

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Stunde sieben und acht

In den letzten beiden Schulstunden machte die Fick-Lehrerin eine Anmerkung: „Meine lieben Schülerinnen und Schüler, in diesen letzten beiden Schulstunden hat sich kurzfristig die Sex-Polizei in der Schule angekündigt. Sie wird natürlich auch in unser Klassenzimmer kommen. Wir Lehrkräfte wurden gebeten, die Sex-Polizei bei ihrem Vorhaben unter die Arme zu greifen. Bitte entschuldigt mich also, ich werde mit der Sex-Politesse in Kürze wieder hier im Klassenzimmer eintreffen!“ „Und warum kommt die Sex-Polizei genau?“, wollte Max wissen. „So genau weiß ich das ehrlich gesagt auch nicht“, antwortete die Fick-Lehrerin, „aber sie wird es uns sicher mitteilen. Also, bis gleich, meine Lieben!“ Die Lehrerin verließ ihr Klassenzimmer. Kaum hatte sie die Tür hinter sich geschlossen, begannen die Schüler auch schon, sich aufgereggt miteinander zu unterhalten. Manche Jungs waren allein von der Vorstellung, dass gleich eine Sex-Politesse ins Klassenzimmer kam, bereits so erregt, dass sie einen knallharten Ständer bekamen.

Schließlich ging die Türe des Klassenzimmers wieder auf. Die Fick-Lehrerin kam, zusammen mit der Sex-Politesse, herein. Die Politesse war in ihrer typischen Berufsuniform gekleidet: ein hautenger, schwarz glänzender Lack-Cat-Suit. Er pushte ihre großen 80J-Brüste sexy; das Dekolleté war so verführerisch ausgearbeitet, dass sich die Jungs schwertaten, sich diesem Anblick zu widersetzen. Praktisch keiner von ihnen konnte den Blick von den Brüsten der Sex-Politesse abwenden. Ihre Taille war straff zu 40 cm Umfang geschnürt. Im Schritt war sie offen und zeigte ihr glatt rasiertes Politessen-Fötzchen. Zwischen den Pobacken verlief eine Naht, sodass sie perfekt geteilt wurden. Rechts ihrer Hüfte war eine Peitsche zusammengerollt befestigt, auf der linken Seite waren es ein Paar schwarze Leder-Handschuhe und zwei Handschellen. Sowohl die Fick-Lehrerin als auch die Sex-Politesse hatten eine große Kiste in der Hand. In der ganzen Zeit, vom Öffnen der Klassentüre, bis zum Abstellen der Kiste, sagte keiner der Schüler auch nur ein Wort. Sie alle schienen ihren Atem anzuhalten, so ruhig war es gewesen. Nachdem sie die Kiste auf das Lehrerpult abgestellt und kurz verschnauft hatten, stellte sich die Sex-Politesse den Schülern vor: „Hallo meine Lieben! Mein Name ist Sabrina. Wie ihr an meinem Outfit unweigerlich sehen könnt, bin ich von der Sex-Polizei. Bitte entschuldigt, dass die nächsten beiden Unterrichtsstunden etwas vom Fick-Lehrplan abweichen, aber die Befehle kommen von unserer geliebten Königin Nathalie.“ Sie blickte zu den beiden Kisten und fuhr fort: „Wie ihr ja sehen könnt, haben wir hier zwei Kartons, um deren Inhalt es auch gehen wird, zumindest um einen.“ Dann richtete sie ihren Blick wieder zu den Schülern: „In dieser Kiste befindet sich eine Lotion und Handschuhe. Es ist Aufgabe der Mädchen, die Schwänze und Eier der Jungs damit einzureiben.“ Nun ging sie zur zweiten Kiste. „In der anderen Kiste befinden sich Handschellen. Die Jungs sollen, während sie von den Mädels eingerieben werden, keines überfallen“, beendete sie ihren Satz mit einem Augenzwinkern zu den Schülern, „wenn ihr versteht, was ich meine. Die Handschellen sind natürlich freiwillig. Wer sie von den Jungs haben will, soll sich bitte jetzt melden!“

Max meldete sich als Erster von den Jungs. Ihn machte die Vorstellung ziemlich geil, einmal einer seiner Mitschülerinnen ausgeliefert zu sein und nichts machen zu können. Als er sich mit gestreckter Hand von seinem Stuhl erhob, konnte jeder seinen harten Ständer sehen. Nach und nach folgten ihm schweigend weitere Jungs, bis sich schließlich alle erhoben hatten. Die Stille wurde nur von leisem Getuschel und Gekicher der Mädels unterbrochen. „Na, das ist ja mal ein Anblick! Frau Rößner, ich hätte nicht gedacht, dass ihre Schüler so devot ausgeprägt sind!“ „Sabrina, das hätte ich so, jetzt ehrlich gesagt, auch nicht erwartet!“, gab die Fick-Lehrerin überrascht zu.

Es folgten die nächsten Anweisungen der Sex-Politesse: „Nun, meine lieben Schülerinnen, tretet bitte alle vor! Jede nimmt sich Handschellen aus der Kiste. Legt sie den Jungs an den Armen an und kettet sie mit dem anderen Ende an die Stühle!“ Jasmin ging interessiert zu Max und fragte ihn:

„Hast du Lust, wenn wir es zu zweit machen?“ Max, dessen Ständer natürlich immer nicht abgeklungen war, bejahte sofort. So ging sie nach vorne zum Lehrerpult und nahm sich zwei Handschellen heraus. Das Metall fühlte sich hart und kalt in ihren Händen an. Als sie wieder bei Max war, legte sie ihm die Handschellen an; ließ sie an seinen Handgelenken und am Stuhl langsam, mit deutlichem Klicken, einrasten. „Man, bin ich gespannt, was jetzt kommt!“, sagte Jasmin. „Was? Du bist gespannt? Weißt du, wie es mir geht? Mir schlägt das Herz bis zum Hals vor Aufregung!“ „Tja, du hast dem Ganzen vor Geilheit zugestimmt, mein Süßer! Jetzt darfst du auch durch!“ Und gab Max ein Küsschen auf die Wange.

Als Nächstes wurden die Schülerinnen nach vorne zitiert: „Meine Lieben, nehmt euch erstmal ein paar schwarze Handschuhe aus der Kiste und streift sie euch über, danach gehts weiter!“ „Die sind aber lang! Die gehen doch bestimmt bis ... über die Oberarme ... sehe ich das richtig?“, fragte Jasmin. „Ja, mein Kind, das hast du richtig gesehen! Es dient nur eurer Sicherheit, damit ihr nichts von der Lotion abbekommt. Und jetzt, bitte anziehen!“ Kurz darauf war im Klassenzimmer das Geräusch von quietschigem Latex zu hören. Frau Rößner und Sabrina halfen den Schülerinnen dabei, die engen Handschuhe bis zu den Oberarmen hin anzuziehen. Die Jungs hatten von dem erotischen Anblick alle einen ordentlichen Ständer. Bei vielen war die Schwanzspitze bereits glänzend nass – keiner von ihnen wusste, was sie wohl erwarten würde.

„So, alle Mädels haben die Handschuhe an? Sehr schön! Nun kommen wir zur zweiten Kiste. Hier sind verschiedene Lotionen drinnen. Mit diesen Lotionen reibt ihr die Schwänze und Eier eurer, nun ja gefesselten, Mitschüler ein. Die Lotion bewirkt im Prinzip Folgendes: Sie lässt ihre Schwänze und Eier ordentlich wachsen, je nachdem, wie viel ihr davon verteilt.“ Ein Raunen ging durch das Klassenzimmer. „Bitte Ruhe!“, bemerkte die Sex-Politesse in dominanterem Ton. „Ihr könnt zwischen verschiedenen Schwanzarten auswählen: Mann, Rüde und Hengst. Der Effekt wird später wieder weitestgehend abklingen. Nur wenn es regelmäßig angewendet wird, sollen bleibende Effekte bestehen bleiben.“ Max brannte eine Frage: „Das heißt, wenn ich es jeden Tag benutze, hab ich z.B. einen Rüden-Schwanz mit 50 cm Länge und richtig dicke Eier?“ „So ist es! Macht dich das geil, mein Kleiner?“ „Na und wie! Ich kann es kaum erwarten!“ „Na, das freut mich aber! Wer ist dein Mädchen?“ „Das ist Jasmin!“ „Gut! Jasmin, so wie ich das verstanden habe, will deiner mal ausprobieren, wie sich ein Rüden-Schwanz so anfühlt und aussieht. Hier, die passende Lotion! Ich schlage vor, dass du es an deinem Boy einmal für alle anderen Schülerinnen vormachst, damit sie wissen, was sie gleich zu tun haben!“

Die restlichen Schülerinnen versammelten sich um Max und Jasmin. Jasmin gab Max erstmal einen dicken, feuchten Kuss auf seine Lippen, danach bückte sie sich vor ihm runter. Nachdem sie seinen Schwanz noch einmal begierig geleckt hatte, öffnete sie die Tube und ließ etwas von der durchsichtigen Lotion auf ihre Hand laufen. Sie roch angenehm nach Erdbeere. „Mann, bin ich aufgeregt!“, brachte Max gerade so aus sich heraus. „Keine Sorge mein Lieber, das Ergebnis wird dir gefallen!“, antwortete die Sex-Politesse Sabrina. Jasmin sagte mit sexy Blick zu Max: „So mein Lieber, jetzt geht es los!“ Jasmin fing an, die Lotion auf Max' Schwanz und Hoden zu verteilen und gut einzureiben. Wegen ihrer dicken 700-Titten blieb sie etwas weiter weg und hatte ihre Arme weiter auszustrecken, aber daran hatte sie sich bereits gewöhnt. (Manchmal sind so riesengroße Titten etwas hinderlich im Leben, aber vermissen würde sie ihre geilen Dinger nicht wollen. Die Jungs waren einfach zu geil danach und das turnte Jasmin wiederum tierisch an.)

Jasmin verteilte alles, so gut es ging, gleichmäßig über Max steifen Schwanz und Hoden. Sie stellte fest, dass sie unglaublich schnell einzog. „Was? Das ging aber schnell! Die ist ja so gut wie weg!“, bemerkte sie. „Ja, das ist richtig! Wenn du magst, kannst du die nächste Menge einreiben oder noch warten. Es dauert ein klein wenig, bis der Effekt eintritt.“ Jasmin richtete ihren Blick wieder zu Max: „Willst du noch einmal?“ „Na ja, einmal kann, glaub' ich, nicht schaden ... Mach' noch einmal!“ Jasmin drückte sich ein zweites Mal etwas aus der Tube. Dieses Mal war es etwas mehr, als beim

ersten Mal. Auch dieses Mal verteilte sie wieder alles gleichmäßig über Max rasierte Eier und seinen harten Schwanz. Sabrina meinte: „So, wenn die zweite Runde auch eingezogen ist, werden wir mal ein paar Minuten warten. Danach sehen wir, was so passiert ist.“

Nach der ersten Minute bemerkte Max: „Ich glaube, ich merke was ...“ „Was denn?“, wollte Jasmin wissen. „Na ja, es fühlt sich warm an ... Und überall so ein Ziehen ... Langsam wird es heftiger! Uuuuuuuuuuuuh!“ Alle konnten die ersten Veränderungen bemerken: Max Schwanz schien dicker zu werden, während er leise weiter vor sich hin stöhnte. Auch seine Eichel veränderte sich; wurde vorne spitzer. Am Schaft schien sich eine Verdickung zu bilden. Auch seine Eier schienen etwas dicker zu werden. „Alles ok bei dir?“, fragte Jasmin noch einmal. „Ja, alles ok! Ist nur ungewohnt!“ Die nächsten Minuten vergingen; alle schienen die Luft anzuhalten und beobachteten gespannt, was mit dem gefesselten Max geschah. Sein Schwanz veränderte sich mit der Zeit immer mehr, wandelte seine Form immer mehr in einen Hundepenis. Er nahm an Größe und Umfang zu, und auch seine Hoden wurden wirklich dicker! Jasmin küsste ihren Mitschüler zärtlich auf seinen Mund und flüsterte ihm ins Ohr: „Das hast du toll gemacht, mein Schatz!“ Auch Max traute seinen Augen nicht! Das konnte jetzt unmöglich passiert sein! Träumte er? Ständig sah er sich unten an. Das war doch nicht mehr sein Schwanz!?! Auch wenn er sich so etwas insgeheim immer schon vorgestellt hätte, selber mal wie ein Hund zu sein ... Aber jetzt so in echt? Seine Fick-Lehrerin fragte ihn: „Und? Was sagst du zu dem Ergebnis? Gefällt dir dein neuer Schwanz?“ „Nun ... Ich kann es ehrlich gesagt nicht so richtig glauben, was ich da sehe! Auch wenn es mich schon immer interessiert hat, wie es sein könnte, einen solchen Schwanz selber zu haben!“ „Nun?“ „Also ... Um ehrlich zu sein ... Also, wenn wir schon dabei sind ...“ „Was denn?“ „Die Eier könnten noch etwas größer sein, finde ich ... Dann passen die doch viel besser zu meinem geilen Rüden-Pimmel, findest du nicht, Jasmin?“ „Also, um ehrlich zu sein: Mein Freund war ja auf dem Hof von Königin Nathalie, für so ein Experiment. Seit er wieder zurück ist, hat er Eier wie zwei dicke Orangen! Ich finde, dir würden solche Eier auch gut stehen!“

Die beiden wurden von der Sex-Politesse Sabrina unterbrochen: „Bitte mal Stopp! Bevor ihr beiden weitermacht: Haben die anderen gesehen, wie es geht?“ Alle Schüler nickten. „Gut! Dann wisst ihr ja, was ihr zu tun habt!“ Alle Mädels stürmten, wie besessen davon, ihren Mitschülern die Schwänze wachsen zu lassen, zu der Kiste. „Haaaaaaaaaaaaalt!“ Das Schnalzen der Peitsche von Sex-Politesse Sabrina schnalzte laut durch den Raum. Alle Schülerinnen blieben, starr vor Schreck, stehen. „Schöööön langsam! Eine nach der anderen! Wir haben genug für alle hier! Wer noch mal drängelt, wird ausgepeitscht!“ Darauf hatte aber keines der Mädchen Lust. „Sehr schön! Bitte in einer Reihe aufstellen und jede nimmt sich etwas heraus!“

Danach ging jedes der Mädchen zu ihrem Jungen und die Einschmiererei ging los. Nach ein paar Minuten waren die Ergebnisse an den steifen Schwänzen der Jungs zu sehen: Überall ragten größer werdende Pimmel in die Höhe. Die, die die Form von Hengst- und Rüden-Pimmeln hatten, waren interessanterweise mehr, als die von normalen Schwänzen. „Das ist ja interessant! Die verdorbenen Gesetze unserer unersättlichen und versauten Königin scheinen wirklich gut bei den Jugendlichen anzukommen! Ich glaube, unsere Königin wird über meinen Bericht hochofregt sein!“

Auch Jasmin machte mit Max weiter. „Du willst dickere Eier? Na dann, mach' ich dir ein paar schöne!“ Jasmin holte eine weitere Ladung der Lotion aus der Tube und während sie Max an ihren steifen Nippeln ihrer riesigen Titten saugen ließ, massierte sie ihm die Lotion in seine Hoden ein. Dabei massierte sie ihm seine Hoden mal zärtlich mit ihren Fingern, mal etwas fester mit ihrer Handfläche. Nun, wie sollte es anders kommen: Unter Stöhnen fingen seine Eier noch mal an zu wachsen und hatten die Größe von zwei Mandarinen erreicht. „Deine neuen Eier machen mich ganz feucht! Wie schön groß und prall die sich nun anfühlen! Zu schade, dass du sie nicht anfassen kannst!“ „Ich hätte gerade viel mehr Lust, dich ordentlich zu ficken! Weißt du eigentlich, wie notgeil mich das hier macht????“ „Nö!“, neckte ihn Jasmin und fuhr fort: „Aber ich weiß, was mich geil

macht: große Hunde-Pimmel! Und den werde ich dir jetzt verpassen! Dich macht es doch bestimmt auch geil, mir so ausgeliefert zu sein! Hab ich recht?“ „Ich will dich ficken!“ „Na, na, na, na! Wer wird denn hier so ungeduldig? Du bleibst schön gefesselt, bis ich hier mit dir fertig bin und ich das habe, was ich will!“ Jasmin nahm sich die nächste Ladung aus der Tube. Kaum war sie in Max' Schwanz eingezogen, ließ sie sich auch schon die nächste Ladung aus der Tube. Immer und immer wieder massierte sie ihm eine neue Ladung in seinen Schwanz und seine Eier ein. Sie wollte erst aufhören, wenn die Tube aufgebraucht war. Max, unterdessen, kam aus dem immer kräftiger werdenden Stöhnen nicht mehr heraus, so stark fühlte sich das Ziehen in seinem Schwanz und seinen Eiern an. Seine Männlichkeit wuchs und wuchs! Als Jasmin die Tube aufgebraucht hatte und alles restlos in Max eingezogen war, war Jasmin mit dem Ergebnis zufrieden und Max verschlug es beim Anblick die Sprache! Sein Schwanz hatte sich mit 50 cm Länge und 7 cm Durchmesser zu einem riesigen Gerät entwickelt und stand, trotz seiner Größe und Gewichtes, wie eine Eins steif nach oben. Seine Schwanzform und auch die Eichel sahen der eines Rüden zum Verwechseln ähnlich, nur viel größer. Auch seine Eier waren nun weit größer als zwei Mandarinen; sie hatten das Volumen zweier riesiger, praller Orangen, die stramm am Körper hingen!

Max wiederholte immer wieder, vor Geilheit wie von Sinnen: „Ich will endlich ficken!“ Den anderen Jungs ging es nicht viel besser: Sie waren alle notgeil und wollte nichts lieber, als ihren neuen, riesigen, harten Prügel in eine enge, saftige Muschi zu rammen und zu ficken. „Bevor ich die Jungs mit meinem Schlüssel wieder von ihren Handschellen befreie“, begann die Sex-Politesse Sabrina, „will ich, dass ihr den Jungs erst allen ordentlich den Schwanz wichst, bis sie abspritzen! Das wird die erste Welle ihrer Geilheit abflachen lassen. Mit anderen Worten: Ein Junge, der einen Orgasmus hatte, wird wieder von mir befreit!“ Jasmin schaute Max' Gesicht an, indem sich seine Geilheit förmlich abzeichnete. Als Nächstes zu seinem dicken Hunde-Pimmel, dessen 50 cm steif in die Höhe ragten. Aus der Öffnung trat immer wieder durchsichtiges Sekret aus. Jasmin wollte es unbedingt probieren. Vorsichtig näherte sie sich mit ihrem Mund seinem riesigen Schwanz, öffnete ihn, um mit ihrer Zunge über seine große, pralle Eichel zu lecken. Während sie ihm dabei tief in seine Augen sah, sagte sie zu ihm: „Du schmeckst wirklich wie ein kleiner, notgeiler Köter!“ „Aaah!“, durchfuhr es Max, während Jasmin bei der Sache war. „Was ist denn los?“ „Mein Schwanz ist sauempfindlich!“ „Echt? Wie geil ist das denn! - Na dann wollen wir doch mal sehen, wie schnell du beim Kommen bist!“ Und schon fand Jasmin an, Max riesigen, harten Rüden-Pimmel kräftig zu wichsen. „Wow! Oh shit!“, rief Max. Seine Geilheit erreichte Höhen, von denen er bisher nicht einmal wusste, dass es sie gab. Jasmin wurde dabei immer heißer und spürte, wie ihr jugendliches Fötzchen immer nasser wurde. „Na, kannst du noch, mein kleiner geiler Köter? Dein dicker Rüden-Schwanz macht mich tierisch geil! Komm, ich will sehen, wie du abspritzt! Zeig mir, was in deinen dicken Eiern drin ist!“

Das war zu viel für Max, er spürte, dass ihn eine gewaltige Welle überrumpelte ... Sein dicker Schwanz kontrahierte sich zum ersten Mal ... Er spürte, wie sich die Ladung seiner ersten Welle den Weg nach draußen suchte ... Es war ein gewaltiger Schuss von ein paar Hundert Millilitern, den Jasmin mitten in ihr hübsches Gesicht bekam ... Bis Jasmin wusste, wie ihr geschah, traf sie auch schon der nächste Schuss ins Gesicht. Als sie nach dem dritten Schuss merkte, was los war, versuchte sie sich hinzustellen. Auch die nächsten Sperma-Schübe bekam sie ab. Sie trafen ihre riesigen, schönen, festen 700-Titten. Das viele Sperma strömte ihr von ihren Mega-Titten und zog dabei lange, dicke Fäden. Sie versuchte, sich mit einer Hand das Sperma aus den Augen zu wischen, um wieder etwas sehen zu können, während Max immer noch abspritzte. Es wollte einfach nicht aufhören. Nach über 10 Schüben war Max Orgasmus endlich fertig. Nur ein letzter Rinnsal floss noch aus seiner Schwanzspitze. Am Ansatz seines Schwanzes hatte sich währenddessen ein gewaltiger Knoten von ca. 12 cm Durchmesser gebildet. Jasmin stand da und beobachtete, wie das Sperma von ihren vollgesogenen Haaren, ihren dicken Titten und ihrem restlichen Körper tropfte, während Max fix und fertig (und immer noch angekettet) auf dem Stuhl saß. „Frau Sex-Politesse?“

„Ja mein Kind?“ „Mein Max hat fertig gespritzt! Ich denke, sie können ihn jetzt loslassen? Er war ein ganz schön Frecher!“, bemerkte sie schelmisch. Dann stellte Jasmin bei ihrem letzten Satz fest, dass sie über Max sprach, als wäre er tatsächlich ein Hund. „Sehr schön! Braver Max! Dann mache ich ihn jetzt für sein Frauchen los!“ Sie holte ihre Schlüssel hervor, ließ sie klickend ins Schloss einfahren und öffnete beide Handschellen. „Dein Kleiner wird noch etwas brauchen, bis er sich von deinem tierischen Orgasmus erholt hat. Aber ich warne dich: Er wird schneller wieder spitz sein, als du dir wahrscheinlich vorstellen kannst! Gib ihm erstmal was zu trinken, das wird er jetzt brauchen!“ Jasmin tat, wie ihr aufgetragen wurde und kümmerte sich entsprechend um ihren Menschen-Rüden-Jungen. Währenddessen geschah es um sie herum bei den anderen Mitschülern ähnlich wie bei Jasmin: Auch deren Jungs kamen, spritzten Unmengen von Sperma aus ihren riesigen Schwänzen ... Sie bespritzten die Schülerinnen von oben bis unten ... Auch die Fick-Lehrerin wollte sich das nicht entgehen lassen und stellte sich bei einer ihrer Schülerinnen immer wieder dazu, wenn sie sah, dass einer ihrer Schüler am Abspritzen war. Eine solche Sperma-Dusche wollte sie auf keinen Fall verpassen. Am Schluss war sie über und über von Sperma bedeckt, dass ihr vom Gesicht, ihren dicken Titten und ihrem restlichen Körper heruntertropfte. Ihre ganze Haut war von einer glänzenden Schicht Sperma überzogen.

Nachdem sich Max nach ein paar Minuten von seinem ersten Orgasmus erholt hatte, meinte er zu Jasmin: „Du, ich glaube, ich bekomme schon wieder Bock aufs Ficken!“ „Echt jetzt? Dann treiben wir es noch eine Runde! Mein letzter Fick ist ja auch schon wieder 'ne gute Stunde her. Ich könnte einen geilen Rüden-Pimmel echt gut in meinem Fötzchen vertragen! Aber du hast ja auch immer noch einen Ständer! Unglaublich! Ich denke, wir werden noch 'ne geile Schulstunde haben.“ Jasmin kicherte schelmisch. Sie gab Max einen heißen Zungenkuss, dann fuhr sie fort: „Na, dann komm, ich leg' mich mal auf 'nen Tisch, damit wir es gleich weiter miteinander treiben können! Aber bevor du ihn mir reinsteckst, will ich, dass du erst noch schön mit meinen dicken Titten spielst! Das macht mich immer ganz wuschig!“ Sie wischte sich das restliche Sperma von Max von ihren Brüsten, danach fing sie mit ihren Fingern an, an ihren Nippeln zu spielen und an ihnen zu drehen, während sie Max dabei ständig frivole Blicke zuwarf. Max wartete nicht lange und fing an, sich mit seinen Lippen und seiner Zunge über Jasmins jugendliche dicke 700-Titten herzumachen. Er knutschte sie ab, knetete sie durch und leckte und biss immer wieder zärtlich in ihre steifen Brustwarzen. „Aah! Das machst du gut, mein kleiner geiler Köter! Aaaahahah!“

Max nahm Jasmins Hand und führte sie zu seinen prallen Hoden, die auch immer noch so dick wie große Orangen waren. Sie hingen ihm fest am Körper: „Knete mir meine Eier durch! Mich macht das tierisch geil!“ Während Jasmin Max' dicke Bälle mit ihrer Hand massierte, spürte sie, dass aus Max' Schwanz schon die nächsten Spritzer auf ihrem nackten Körper landeten, was Jasmin wiederum feucht werden ließ. „Komm, steck mir deinen dicken Rüden-Pimmel in mein kleines, enges Fötzchen! Ich bin schon wieder ganz nass!“

Max hatte seinem neuen Schwanz selbst erst noch kennenzulernen. Er hatte ihn mit beiden Händen zu halten. Der Durchmesser, die Länge und auch das Gewicht waren nun eine ganz andere Hausnummer! „Und der soll wirklich in dich reinpassen?“, fragt Max Jasmin. „Klar doch! Hey, ich ficke schließlich auch Pferde, die 80 cm und 9 cm Durchmesser und mehr haben! Da kann ich deinen Schwanz auf jeden Fall in mir aufnehmen! Max, du denkst gerade zu viel nach! Denk einfach ans Ficken und fertig!“ Max fing doch etwas zu lachen an: „Gut, wenn du meinst!“ Er setzte die Spitze seiner Eichel an Jasmins rasierter, nasser Fotze an. Jasmin blickte Max noch einmal tief in seine Augen und sagte: „Und noch was: Ich steh' drauf, wenn mir von Rüden mein Hirn so richtig rausgefickt wird!“ Max drückte seine Hüften gegen Jasmin, während er seinen dicken Schwanz weiter mit beiden Händen festhielt. Jasmins Schamlippen gaben dem Druck, den Max Schwanz auf sie ausübten, langsam nach. Max ließ etwas nach, um gleich noch einmal anzusetzen. Dieses Mal gaben Jasmins Schamlippen weiter nach und Max spürte, wie seine pralle Eichel von Jasmins

Innerem aufgenommen wurde. „Mann, ist das herrlich in dir! Und wie geil und eng sich das in dir anfühlt! Einfach herrlich!“ „Aaah, ist dein Schwanz geil! Mach einfach weiter!“

Max fing an, seinen Rüden-Pimmel rhythmisch hin- und herzubewegen. Die Länge machte ihm anfangs noch etwas zu schaffen, aber er fand sich doch recht schnell mit seinem neuen, großen Schwanz zurecht. „Max, du machst mich mit deinen langsamen Bewegungen echt fertig! Ah! Aah! Ah! Aah! Ah! Aah!“ Jasmins Stöhnen turnte Max an, mit seinen Stoßbewegungen immer tiefer in Jasmins nasse Muschi vorzudringen. Mit jeder seiner Stoßbewegungen brachte er Jasmins riesige 700-Titten ordentlich zum Wippen; ihre Brustwarzen standen groß und steif von ihr weg. „Aaah! Aaah! Aaah! Boah, fickst du mich geil! Aaah! Aaah! Aaah! Aaah! Aaah! Aaah! Weiter! Aaah! Aaah!“ Nach 20 cm merkte Max, dass sein Schwanz in Jasmin gegen einen Widerstand drückte, den er so nicht kannte: „Jasmin, irgendwie komm' ich nicht weiter ...“ „Du stößt gegen meinen Muttermund. Nur Mut, du kommst schon durch!“ „Echt?“ „Mach einfach!!! Ich will dich ganz in mir!“ Max strengte sich an, so gut er konnte und drückte sich mit all seiner Kraft gegen Jasmins Innerstes. Und tatsächlich: Jasmins Muttermund öffnete sich und gab dem tierischen Eindringling nach. „Aaaaaah! Geil! Endlich bist du wirklich in mir drinnen! Aaah! Aaah! Aaah! Aaah! Aaah! Aaah! Fick mich, so hart du kannst, mein geiler Köter! Aaah! Aaah! Aaah!“ Max gehorchte seinem Frauchen aufs Wort. Er gab sich einen Ruck und stieß so kräftig zu, wie er nur konnte, bis er seinen Schwanz bis zum Anschlag in Jasmins feuchter Fotze hatte. „Aaah! Aaah! Aaah! Aaah! Ich will deine Eier spüren! Aaah! Aaah! Aaah! Aaah! Komm, lass sie gegen mein Fötzchen klatschen! Aaah! Aaah! Aaah! Aaah!“

Max wurde sich jetzt erst wieder richtig bewusst, was er für dicke Eier hatte. Bisher hatte ihn Jasmins Stöhnen und das Wippen ihrer dicken Titten abgelenkt. Er sah auch, wie sich Jasmins Unterleib mit jedem Stoß durch seinen dicken und langen Schwanz wölbte. Nun kam sich Max selbst wie ein notgeiler Köter vor, der nichts anderes wollte, als seine geile Hündin zu begatten. „Na, bist du meine läufige Hündin?“ „Aaah! Aaah! Und wie mein geiler Köter! Aaah! Aaah! Weiter!“ „Ich will in dir abspritzen! Ganz tief!“ „Aaaaaah! Spritz alles in mich rein, was du hast! Aaahahahaaah!“ Max merkte, dass ihn plötzlich etwas daran hinderte, seine Fickbewegungen weiter auszuüben. Sein Schwanz war tief in Jasmin, konnte ihn aber nicht mehr aus ihr herausziehen. Es war unmöglich, so sehr er sich auch anstrengte. „Das ist dein Knoten, mein Süßer! Der bleibt erstmal angeschwollen, auch nachdem du in mir abgespritzt hast!“ Nun überkam Max ein zweiter, tierischer Orgasmus. Die Welle überkam ihn dermaßen gewaltig, dass er fast ohnmächtig wurde. Seine dicken Eier wurden dabei kräftig nach oben gezogen. Mit dem ersten Schuss flutete er Jasmins Gebärmutter bereits komplett mit seinem heißen Sperma. Und mit jedem weiteren Schuss begann sich Jasmins Bauchdecke mehr zu wölben. Auch dieses Mal hatte Max ordentlich abgespritzt. Nach dem Orgasmus war Max fix und fertig. Sollte sich jetzt jeder Orgasmus so hammerhart anfühlen? „Aaaaaah! Du warst gut, mein süßer kleiner Köter! Schau mal, wie viel du in mich gespritzt hast!“

Jasmin streichelte zärtlich mit ihren Händen über ihren gewölbten Bauch. Max Rüden-Knoten war immer noch voll ausgebildet und verhinderte, dass er seinen Schwanz aus Jasmin ziehen konnte. Es konnte auch kein Tropfen seines Spermas aus Jasmins Muschi entweichen. „Nee, nee, neeee, mein Lieber! Du bleibst jetzt noch schön mit mir verknotet! Das liebe ich so an Rüden: Die können ihren Schwanz nicht so schnell wieder herausziehen. Da hat Frauchen einfach mehr davon! Wie findest du meinen süßen Bauch? Den hast du mir gespritzt! Tief in meine Gebärmutter!“ Als Max wieder Worte fassen konnte, antwortete er: „Sieht schon irgendwie geil aus! Und wie es aussieht, scheint deine Mumu meinen Schwanz immer noch zu umschließen!“ „Ja! Ist das nicht herrlich? Du hast dich mit deinem dicken Rüden-Pimmel in meinem Fötzchen verknotet und meine Mumu will deinen Schwanz nicht gehen lassen! Aaaach!!! Am liebsten will ich jeden Tag so gevögelt werden!!!“ Jasmin grinste schelmisch bis über beide Ohren.

Auch nach einer weiteren viertel Stunde war Max mit deinem Schwanz noch mit Jasmin verknotet. Im restlichen Klassenzimmer ging bei den Schülerinnen natürlich auch ziemlich geil die Post ab:

Nadine war mit ihrem Schulkameraden ebenfalls noch verknotet. Ihr Bauch schien sogar etwas dicker als der von Jasmin zu sein, obwohl Nadine größer war als Jasmin. Patrizia wollte sich die Ladung lieber in ihren Mund spritzen lassen. Sie hatte ziemlich damit zu tun, den dicken Schwanz mit ihren vollen Lippen zu umschließen und alles hinunterzuschlucken. Bei den Mädchen, deren Junge einen menschlichen Riesenschwanz oder den eines Hengstes hatten, ergossen sich Schwälle von Sperma auf dem Fußboden, nachdem die Jungs ihre Schwänze wieder aus den gevögeltten Muschis herausgezogen hatten. Als die Fick-Lehrerin das sah, meinte sie nur, dass Sperma viel zu schade sei, um auf dem Boden zu landen, ihr wäre es lieber, es würde für immer in den Muschis von Frauen bleiben.

„Duhu, Jasmin?“ „Was denn, mein süßer Köter?“ „Ich glaube, ich werde schon wieder geil!“ „Oh Gott!“, Jasmin hielt sich ihre Hände vor die Augen, „die Stunde wird ja immer geiler! Wenn du so weit bist, fick mich einfach noch einmal! Je mehr Sperma in mir ist, desto geiler finde ich’s!“ Nach ein paar versuchten Stoßbewegungen meinte Max: „Wie es aussieht, bin ich immer noch mit dir verknotet!“ „Macht nix, mein Süßer, dann sind deine Stöße halt kürzer, aber dann auch bitte schneller, ok?“ „Ok!“ Und so ging Max in die nächste Runde, auf dem Weg zu seinem dritten animalischen Orgasmus. Er spürte jedoch keinerlei Ermüdungserscheinungen von den letzten beiden. Er war einfach geil darauf, seinen nächsten Orgasmus zu bekommen. „Ja, richtig so! Lass meine dicken Mega-Titten ordentlich wippen! Findest du meinen spermagefüllten Bauch geil?“ Und wie Max Jasmins Anblick geil fand! Aber am geilsten fand er, dass er mit seinem Schwanz immer noch tief in Jasmins Gebärmutter steckte. Seine dicken Eier klatschten schnell und heftig gegen Jasmins nasse, geschwollene Schamlippen. „Aaaaah! Du fickst mich einfach richtig geil, mein sexy Köter!“ Es dauerte nicht allzu lange, bis er seinen dritten Orgasmus ankommen spürte. „Jasmin, ich brauch’ nicht mehr lange!“ „Spritz einfach rein, mein Süßer! Ich will dein Sperma tief in mir!!!“ Kurz darauf explodierte Max ein weiteres Mal tief in Jasmins Gebärmutter und spritzte abermals eine ordentliche Menge heißes Sperma tief in Jasmin.

Insgesamt spritzte Max noch dreimal in unsere unersättliche Jasmin hinein. Ihr Bauch wölbte sich, als ob sie im 9. Monat hochschwanger wäre. Der Sex-Politesse Sabrina ist das natürlich nicht entgangen. „Alle Achtung!“, staunte Sabrina nicht schlecht und fuhr fort: „Wie heißt du, meine Süße?“ „Ich heiße Jasmin, Frau Sex-Politesse“, antwortete Jasmin mit zuckersüßer Stimme. „Das sieht ja richtig heiß aus! Und, zusammen mit deinen dicken Titten ... Wie groß sind deine beiden?“ „Seit den Tabletten sind sie von 70E auf 70O-gewachsen.“ „Das gefällt mir! Wie findest du dich gerade?“ „Gut durchgefickt, geil abgefüllt und ziiiiiemlich schmutzig!“ „Sehr gut! Genau so sollen sich die Mädchen im Königreich fühlen! Der Schmutzloch-Status ist dir in deinem Fickbuch auf jeden Fall sicher!“ „Schmutzloch-Status?“ „Ja. Der wurde neu eingeführt, für besonders durchtriebene junge Gören, so wie du eine bist!“ Dann nahm die Sex-Politesse die Kamera zur Hand, um für die Tageszeitung ein schönes Bild für das Titelblatt zu haben. Max und Jasmin blickten dabei sexy in die Kamera und Jasmin hielt sich mit beiden Händen frivol ihre dicken 70O-Titten. Kurz darauf meinte Max: „Ich glaube, ich kann meinen Schwanz aus dir rausziehen. Mein Knoten schwillt gerade ab.“ „NICHT SO SCHNELL!!!“, befahl Sabrina und wandte sich an die Fick-Lehrerin: „Frau Rößner, ich brauche hier sofort einen dicken Plug für Jasmins Muschi!“ Frau Rößner beeilte sich, ging zum Schrank mit den Plugs und brachte einen mit 10 cm Durchmesser zur Sex-Politesse. Als Sabrina ihn hatte, forderte sie Max auf, seinen Schwanz aus Jasmins Muschi zu ziehen, um gleich danach den Plug in Jasmins Muschi zu pressen. „Sehr schön!“, sagte die Sex-Politesse. „Jasmin, jetzt will ich, dass du Max Schwanz in den Mund nimmst und ihn schön sauber leckst! Und immer schön in die Kamera gucken! Max, du machst dabei einen schönen, zufriedenen Eindruck und hältst mit einer Hand Jasmins Kopf. Ja, genau so! Sehr schön! Ihr gibt ein wirklich geiles, junges, verfucktes Schulpaar ab! Ihr macht das sehr gut! Königin Nathalie wird sehr stolz auf euch sein!“, lobte Sabrina die beiden, während sie noch ein paar Fotos für die Tageszeitung schoss.

Zum Ende der Schulstunde forderte Sabrina die Fick-Lehrerin und die Schülerinnen auf, sich in der Mitte des Raumes auf den Boden zu setzen, mit dem Gesicht nach außen. Die Schüler sollten sich außen herum platzieren und ihre riesigen dicken Schwänze wichsen, bis sie ihre Mädels und die Lehrerin vollspritzen konnten. Als die Jungs kamen, bot sich der Sex-Politesse ein herrlicher Anblick: Jeder von den Jungs spritzte noch einmal literweise Sperma ab. Die Mädels und die Fick-Lehrerin wurden dabei von oben bis unten mit der zähen, weißen Flüssigkeit übergossen. Während die Sex-Politesse das Ganze mit ihrer Kamera festhielt. Als die Jungs fertig waren, fingen manche Mädels an, sich gegenseitig Zungenküsse zu verpassen. Die Sex-Politesse schloss die Schulstunde ab: „Frau Rößner, liebe Schüler, ich bin wirklich sehr zufrieden, mit dem, was ich gesehen habe! Ihr seid eine super versaute und verfickte Klasse! Sehr schön! Noch eine Sache: Die Mädels werden, so wie sie jetzt aussehen, aus der Schule gehen. Lecken ist auch verboten! Ich will Spermaspuren bis zu eurer Haustüre sehen, alles klar?!“ „Alles klar, Frau Sex-Politesse!“, riefen die Schulumädchen wie im Chor.

So ging der heutige Schultag, im Königreich Nathalies, zu Ende.

[Weiter zum nächsten Teil](#)